

Perspektiven

Ulla Schmidt ertrickte Zustimmung

„Runder Tisch“ endet mit Mehrheit für SPD-Vorstellungen. ... 18

Mehr Auswahl, mehr Innovationen

Was Patienten wirklich wollen. 19

■ Praxisführung und Geld

In die Enge getrieben

Muss Dr. H. den Assistenten seines Praxispartners dulden? 34

Privat-Computer von der Steuer absetzen

Berufliche Nutzung zuhause wird von den Finanzämtern neuerdings leichter anerkannt. 35

Mit dem Passwort doc finden Sie in www.medical-tribune.de spezielle Informationen für Ärzte.

... 2001, 55: 525 zu entnehmen ist, kann mit Hilfe der Sonographie mit einem 7,5 MHz-Linearschallkopf Größe, Konsistenz und Lokalisation eines Tumors bestimmt werden. Da-

... (Jelineck et al., 1994). Ebenso besteht bei einem malignen Geschehen eine niedrige Signalintensität in der T1-gewichteten Sequenz und eine vermehrte Signal-

den! deut mit e lung MRT



Viel transparenter: Rechnung statt Quittung!

Zum Beitrag „Viel Arbeit, wenig Transparenz – Patienten-Quittung zeigt ihre Schwächen“, MT 15/02, S. 19

An MEDICAL TRIBUNE

Diese nun zu testende Patientenquittung ist m.E. ein weiterer untauglicher Versuch, der zudem hohe Kosten verursacht, den Patienten

Unverständliches umständlich zu überreichen. Vorprogrammiert ist eine Diskussion mit Patienten über eigentlich kaum erklärbare Abrechnungspositionen im Bereich der Budgetierung. Es wird hier wieder Arbeit und Bürokratie auf uns verlagert, zuständig sind doch die Krankenversicherungen. Wann kommt endlich die Direktabrechnung mit

den P Rechn kann p nötige ganze und d breite gunge

ZDF und Medical Tribune: Starkes Team im Netz
Patienten sehen fern